

# Ausdruck, Blutdruck, Aquatinta

Kunstverein eröffnete im Alten Schlachthaus Mitgliederausstellung „...Druck...“ – 13 Künstler setzen das Thema fantasievoll um

Von Peter Lahr

**Mosbach.** „Die schwarzen Kreuze sind Stehplätze.“ Mit diesem in seiner Rätselhaftigkeit an Beuys gemahnenden Hinweis eröffnete Harald Kielmann am Samstagmittag die erste Ausstellung des Kunstvereins Neckar-Odenwald im Alten Schlachthaus für dieses Jahr. Bei den Kreuzen handelte es sich um Klebeband-Markierungen auf dem Fußboden. Denn auch wenn der Ausstellungsbetrieb nun wieder zaghaft die Pforten öffnete, es galt, Sicherheitsauflagen zu beachten.

Wie sehr die Corona-Krise das öffentliche Kulturleben vor Ort durcheinanderwirbelte, zeigt die Mitgliederausstellung „...Druck...“ deutlich. Denn eigentlich sollte sie schon Mitte April gezeigt werden und die Mosbacher Ausstellungssaison des Kunstvereins eröffnen. Damals war sie als Fortsetzung zu einer Sonderausstellung im Stadtmuseum gedacht, die ab Mitte März an den Tag der Druckkunst gemahnen sollte. Die am 11. März in Kooperation mit der Druckwerkstatt Mosbach aufgebaute Schau dort konnte bislang nicht gezeigt werden. Umso schöner, dass es nun gelang, die Arbeiten von 13 regionalen Künstlerinnen und Künstlern im Alten Schlachthaus zu präsentieren. Unter den zugelassenen 20 maskierten Gästen konnte Kunstvereins-Vorsitzender Harald Kielmann nicht nur Landrat Dr. Achim Brötel als Grußwortredner begrüßen; auch der OB-Stellvertreter Manfred Beuchert zeigte Präsenz.

Dass vieles anders ist als sonst, darauf verwies Harald Kielmann. Er vermisste nicht nur das Mienenspiel der Gäste. Verzichtet habe man auch auf Getränke. Stattdessen versah man sechs Werke mit QR-Codes, die wissbegierigen Smartphone-Nutzern weitere Erklärungen lieferten. Am Samstag übernahmen diese Rolle glücklicherweise einige der analog anwesenden Künstlerinnen und Künstler.

Mit der Lektüre von Wilhelm Buschs „Maler Klecksel“ hatte sich der Landrat die „rhetorische Kurzarbeit“ der letzten Wochen verkürzt. Kein Wunder, dass beim Grußwort immer wieder geschmunzelt werden durfte. Der Ausstellung wünschete Achim Brötel – den Titel aufgreifend – „einen hohen Nachdruck-Druck“. Es sei gut, dass Dank des Kunst-



„...Druck...“ lautet der Titel der Mitgliederausstellung des Kunstvereins Neckar-Odenwald, die am Samstag im Alten Schlachthaus eröffnet wurde. Wegen der Corona-Krise geriet der bisherige Ausstellungs-Fahrplan kräftig durcheinander. Foto: Peter Lahr

vereins und seiner umtriebigen Aktiven die moderne Kunst ganz selbstverständlich mit dazu gehöre.

Die Künstler hatten den Ausstellungstitel vielfältig umzusetzen verstanden. Während einige diverse Drucktechniken zeigten, setzten andere auf die übertragenen Bedeutungen des Begriffs.

Ein „Doppeltreffer“ gelang dabei Bernd Vonau. Er thematisiert mittels eines Holzdrucks den durch Leistungsdruck gestiegenen Blutdruck („151:90“). Das plakativ umgesetzte (Selbst?)-Porträt liegt im Spannungsfeld zwischen Heiligenschein und Agitprop.

Hildgund Beichert griff zur Tiefdruck-Technik Aquatinta, mit der schon Goya malerische Wirkungen erzielte. Ihre Meeresküste wirkt beinahe wie eine lavierte Tuschezeichnung. Der „Druck am Bau“ – in diesem Falle die himmelwärts

strebenden Pfeiler und Bögen gotischer Kathedralen – inspirierten Ulrike Thiele zu einer Wandinstallation. Ihr Video „Drück mich“ zeigt zwei menschliche Arme in Interaktion.

Auch Annette Zöllner wandte Druckkräfte an. Sie zerquetschte Kronkorken und brachte sie in eine ästhetische Reihe.

Der in Pflanzenzellen vorherrschende Druck („Turgor“) ließ Christine Doege farbtintensive Tulpenblüten in Pop-Art-Manier kreiieren. Floral muten auch Ellen Inces Monotypien an.

Wie ein Fries – aber ebenfalls auf reichlich Schwarz-Weiß-Wirkung achtend – wunden sich auf Heike Freis „Laboe“ Zweige und Gräser im Wind. Ein plattgefahrener Erdklumpen ließ Heidrun Breiding auf den Fotoauslöser drücken. So entstand das Bild eines Flugsaurier-Skeletts.

Ebenfalls auf den Boden schaute Bernhard Stüber. Er dokumentiert in „Calle 25“ optisch erstaunliche Straßenbeläge in Mexiko – die wunderbarerweise auf dem Boden liegend gezeigt werden. Den „Druck der Straße“ setzte Hildegard Becker im größten Gemälde der Ausstellung um. Vorbild lieferte ein schwarz-weißes Foto einer Demonstration von 68-ern. Die „Befreiung vom Leidensdruck“ titelt Uli Körber sein Farbrauschen. Starke Orange-, Grün- und Blautöne bündelt Andrea Beer fächerartig, während Wilfried Georg Barber auf Abstraktion und ein „beeindruckendes Erlebnis“ setzt.

Info: Die Ausstellung ist bis 5. Juli zu sehen; geöffnet ist samstags, sonntags und feiertags von 14 bis 17 Uhr. Hygiene- und Abstandsregeln sowie eine Höchstzahl an gleichzeitigen Besuchern sind zu beachten.

## Titel vielfältig umgesetzt

# Sein Ruf drückt wahre Lebensfreude aus

Karl Wilhelm Beichert teilt seinen Garten in Schefflenz mit einem Distelfinkpärchen – Schnörkeln und Trillern in höchsten Tonlagen

**Schefflenz.** (kwb) „Ein echter Lichtblick: Seit fast 30 Jahren wohnen wir hier, und ausgerechnet in diesem Corona-Frühling hat sich bei uns zum ersten Mal ein Distelfinkpärchen angesiedelt“, diese Worte schreibt RNZ-Mitarbeiter und -Leser Karl Wilhelm Beichert an die Redaktion. Beichert hat ein besonderes Verhältnis zur Vogelkunde, auch seine Promotion hatte einen ornithologischen Hintergrund.

## RNZ-SERIE „LICHTBLICKE“

Ein Thuja-Strauch im Garten von Beichert hat es dem Distelfinken als Neststandort angetan. Die bunten Farben dieses bunten Vogels haben schon immer die Bewunderung der Menschen hervorgeföhrt. So hat zum Beispiel der Dichter Nicolaus Bähr Ende des 17. Jahrhunderts voller Begeisterung ein Gedicht mit 720 lateinischen und deutschen Versen auf ihn

verfasst, und dabei nicht nur sein prächtiges Äußeres gerühmt, sondern auch seinen Gesang, der mit seinen Schnörkeln und Trillern in hohen Tonlagen ein wahrer Ausdruck der Lebensfreude ist. Sein Lockruf „didudid“ oder „didlit“ hat ihm seinen zweiten Namen, Stieglitz, eingebracht.

Eine Legende, die früher in jedem Lesebuch zu finden war und vielleicht aus dem mecklenburgischen Neustrelitz stammt, erklärt das bunte Aussehen des Distelfinks so: Es gibt viele Vögel und darunter auch recht hübsche bunte, aber keiner hat doch so viele Farben wie der Stieglitz. Nicht eine einzige fehlt ihm, da ist rot und gelb und blau und violett und schwarz und weiß, kurz: alle Farben. Das kommt aber daher: Als der liebe Gott alle Tiere und Vögel ge-



Singen in den höchsten Tönen: Die Distelfinken, die sich in Karl Wilhelm Beicherts Garten eingensiedelt haben. Foto: Beichert

schaffen hatte, da malte er sie auch an, den Fuchs rot, den Schimmel weiß, die Hunde braun und weiß und schwarz, das Schaf weiß, und so fort. Aber als er ganz fertig war und sich alles ansah, was er gemalt hatte, da kam noch ein kleiner Vogel, den hatte er vergessen zu malen, weil er nicht zur rechten Zeit gekommen war. Da sagte der liebe Gott: „Warum kommst du so spät? Nun musst du ganz ohne Farbe bleiben, ich habe keine mehr.“ Aber der kleine Vogel jammerte so, dass er allein keine Farbe haben sollte, und sagte: „Da ist doch noch von jeder Farbe ein kleines Bisschen im Topf. Schmier mir von jeder Farbe auch nur ein kleines Kleckschen an!“ Das tat denn der liebe Gott, und so kriegte der Vogel von allen Farben etwas.

**Limbach.** Groß war die Freude sowohl im Kindergarten St. Josef als auch in der Filialkirche St. Josef über die großzügige Spende von zwei formschönen Dosierspendern.

„Unser Dank gilt der Firma Johli Maschinenbau in Limbach, die es innerhalb weniger Tage schaffte, unsere dringend benötigten Desinfektionsspender zu fertigen und uns diese dann auch noch kostenlos zu überlassen. Die helfen uns sehr, unser aufwendiges Hygiene-Konzept wirksam in Kindergarten und Pfarrkirche umzusetzen“, unterstrich Pfarrgemeinderat und Kindergartenbeauftragter Herbert Baumbusch. Neben der reinen Zweckdienlichkeit hob Herbert Baumbusch die gelungene Gestaltung mit dem Namenszug des Schutzpatrons St. Josef hervor.

Pfarrer Ulrich Stoffers, Diakon Reiner Roos und auch Kindergartenleiterin Petra Hadzic schlossen sich anerkennend dem Dank an die Firma an.

# Effektiv und schön gestaltet

# Was? Wann? Wo?

**Kinostar Filmwelt Neckarelz**  
(Tel.: 670 670)

„Vier zauberhafte Schwestern“: 15 Uhr; „Lassie – Eine abenteuerliche Reise“: 15.30 Uhr; „Sonic the Hedgehog“: 16 Uhr; „The Gentlemen“: 19.30 Uhr; „Der Spion von nebenan“ (englisches Programm): 20 Uhr; „Birds of Prey“: 20.30 Uhr.

**Autokino Limbach**

**Limbach.** Auf dem Parkplatz hinter der Limbacher Sporthalle werden bis zum 13. Juni Filme gezeigt. Die Nachtvorstellungen werden mit einer Lightshow eröffnet. Karten und Informationen gibt es im Internet unter: [www.autokino-limbach.de](http://www.autokino-limbach.de). Programm heute: „Auto-Treff: Werner – Beinhart“: 20.15 Uhr.

## SPRECHTAGE

**Erziehungsberatung, Lebens- und Paarberatung**

**Mosbach.** Erziehungsfragen, Fragen zum Umgangsrecht, zur Partnerschaft oder

auch zu Vorschulkindern beantworten die Fachkräfte der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr im Rahmen einer Telefonsprechstunde unter der Nummer (0 62 61) 92 99-200. Weitere Informationen gibt es unter der Adresse [www.diakonie-nok.de](http://www.diakonie-nok.de) im Internet.

**Beratung zum beruflichen Wiedereinstieg**

**Neckar-Odenwald-Kreis.** Die Agentur für Arbeit berät auch in Zeiten der Coronakrise zum beruflichen Wiedereinstieg nach der Familien- oder Pflegezeit und informiert über Hilfen. Angesprochen sind dabei auch alle, die sich in der Corona-Zeit beruflich neu orientieren wollen. Aktuell finden die Beratungen telefonisch statt. Beratungstermine können dabei per E-Mail an [schwaebisch-hall-tauberbischofheim.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de](mailto:schwaebisch-hall-tauberbischofheim.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de) vereinbart werden sowie telefonisch bei Luise Böflet

unter der Telefonnummer (0 62 61) 8 92 17.

## KURSE / VORTRÄGE

**Vortrag über Ernährung abgesagt**

**Mosbach.** Die geplante Veranstaltung des Naturheilvereins Mosbach und Umgebung am 17. Juni „Wissenswertes rund um Zöliakie – über bewusste glutenfreie Ernährung!“ mit der Ernährungsberaterin Hanna Bender muss aus aktuellem Anlass leider abgesagt werden. Der neue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

**VHS bietet Yoga- und Lauftreff an**

**Mosbach.** Das Programm „Elan“ ist für alle geeignet, die sich gerne in der Natur aufhalten und sich dabei ohne Leistungsdruck bewegen möchten. Beim Gehen in Stille durch Wald und Flur richten die Teilnehmenden besonderes Augenmerk auf die Atmung. Unterwegs wird ange-

halten, um mit Yogaübungen Verspannungen und Blockaden zu lösen. Die Volkshochschule Mosbach bietet dazu einen Kurs mit sechs Terminen ab Donnerstag, 18. Juni, 18 Uhr; an. Startpunkt ist das Volleyballfeld im Kleinen Elzpark Mosbach. Der Treff findet bei jedem Wetter statt und ist für alle Altersgruppen geeignet, Nordic-Walking-Stöcke können mitgebracht werden. Anmeldung nimmt die VHS-Geschäftsstelle unter der Telefonnummer: (0 62 61) 1 20 77 oder im Internet unter [www.vhs-mosbach.de](http://www.vhs-mosbach.de) entgegen.

## IM NOTFALL

**Bundesweite Notrufnummer** (Rettungsdienst und Feuerwehr): 112. – **Ärztlicher Bereitschaftsdienst (auch für Augen-, Kinder- und HNO-Notfälle):** 116 117 (von Dienstag, 19 Uhr, bis Mittwoch, 7 Uhr) – bitte die Postleitzahl bereithalten. Die Zentrale des ärztlichen Notfalldienst-

tes Mosbach an den Neckar-Odenwald-Kliniken, ist von 19 bis 22 Uhr dienstbereit. Der Zuständigkeitsbereich umfasst Mosbach, Aglasterhausen, Billigheim, Binau, Elzthal, Fahrenbach, Haßmersheim, Hüffenhardt, Limbach, Neckarzimmern, Neunkirchen, Obrigheim und Schwarzach. Für Neckargerach, Zwingenberg und Waldbrunn ist der ärztliche Bereitschaftsdienst in Eberbach, Scheuerbergstraße 3, zuständig. Für dringend erforderliche Hausbesuche unter der Woche ist der Notfalldienst von 19 bis Folgetag 7.30 Uhr dienstbereit.

## NOTDIENST DER APOTHEKEN

**Central-Apotheke,** Mosbach, Hauptstraße 76, Tel.: (0 62 61) 55 66; **Marien-Apotheke,** Walldürn, Adolf-Kolping-Straße 16, Tel.: (0 62 82) 9 21 70; **Kastell-Apotheke,** Osterburken, Gesundheitszentrum, Prof.-Schumacher-Str. 2/8, Tel.: (0 62 91) 6 80 07.

## DIE RNZ GRATULIERT

in Sulzbach Herr Josef Oppenauer zum 80. Geburtstag